

Pfeffel, Gottlieb Konrad: Ein böses Weib, das keinem Drachen wich (1754)

- 1 Ein böses Weib, das keinem Drachen wich,
- 2 Die schrecklichste von allen Ruthen
- 3 Des strafenden Geschicks, ersäufte sich
- 4 Und ward ein Spiel der Fluthen.

- 5 Ihr Mann sucht den entseelten Leib,
- 6 Den er mit Sang und Klang begraben wollte,
- 7 Damit als Poltergeist auch nach dem Tod sein Weib
- 8 Ihn ja nicht plagen sollte.

- 9 Er fuhr in einem Kahn mit bangem Fleiß
- 10 Den Fluß hinab: er wühlt in Moor und Schlünden,
- 11 Fand ihren Modehut und ihren Modesteiß;
- 12 Sie selbst war nicht zu finden.

- 13 Laßt uns die Gondel drehn, rief endlich Nachbar Veit,
- 14 Sein Bootsmann, aus: ist sie sich gleich geblieben,
- 15 So hat sie wohl der Geist der Widerspenstigkeit
- 16 Den Strom hinaufgetrieben.

(Textopus: Ein böses Weib, das keinem Drachen wich. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/>)